

# Geschäftsbericht

Nr. 69 | 2015



## Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Die Welt der Mobilität ist seit Jahren in Bewegung. Arbeitswelt und Lebensstil jedes und jeder Einzelnen sind stetigen Veränderungen unterworfen. Die digitale und vernetzte Welt bringt laufend neue Kundenbedürfnisse auf den Markt und zwingt die Unternehmen, bestehende Geschäftsprozesse permanent zu überdenken und den Gegebenheiten anzupassen. Der Wunsch der Benutzerinnen und Benutzer nach immer schnelleren und kürzeren Reisezeiten, verbunden mit permanenter Erreichbarkeit, wird den ÖV-Markt in Zukunft rasant verändern.



### Für die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland ist diese Entwicklung Chance und Herausforderung zugleich.

Um die neu entstehenden Aufgaben zu meistern, benötigt das Unternehmen gut ausgebildete, kontinuierlich geschulte und visionäre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch mit der technischen Entwicklung der Fahrzeuge Schritt halten. Mit neuen Antriebstechnologien und der zunehmenden Informatisierung stehen hier grosse Veränderungen an. Sogar digital gelenkte, fahrerlose Busse sind denkbar. Erste Feldversuche zeigen auf, dass dies keine Fantasie mehr ist, sondern in wenigen Jahren Realität sein könnte.

Die VZO sind dank ihren geschätzten Mitarbeitenden im Markt gut aufgestellt. Sie bringen tagtäglich unsere Pendlerinnen und Pendler, Schüler und Schülerinnen, Ferienreisenden, Alt und Jung ans gewünschte Ziel und sind die Visitenkarte des Unternehmens. Dank ihren konstant hohen Leistungen sind sie auch im politischen Umfeld – bei den Gemeinden im Marktgebiet sowie bei den Kantonen Zürich und St. Gallen – gut verankert. Diesen guten Ruf gilt es zu halten oder womöglich noch zu steigern. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt die Kundenzufriedenheitsbefragung, welche bei unseren Fahrgästen im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Bei 20,5 Millionen beförderten Personen ist dieses Resultat eine grosse Auszeichnung.

Da unsere wachsende Fahrzeugflotte, die übrigens vermehrt im neuen Look in Erscheinung tritt, auch ein entsprechendes Depot benötigt, haben die VZO in den vergangenen Jahren auch die Realisierung eines der grössten Projekte ihrer 69-jährigen Firmengeschichte angepackt, den Neubau des „Depots Scheller“ in Wetzikon.

Ich danke allen, die im vergangenen Jahr zum anhaltenden Erfolg der VZO beigetragen haben: unseren 336 Mitarbeitenden, unseren Lieferanten, unserem Verwaltungsrat, sowie den beteiligten Fachleuten in den Gemeinden und bei den kantonalen Stellen. Vor allem aber danke ich unserer treuen Kundschaft für das Vertrauen in ihre Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland.

**Ihr Ernst Sperandio**

Verwaltungsratspräsident VZO

## Die Organisation der VZO

### Von der Generalversammlung gewählter Verwaltungsrat

List Daniel	Gemeinderat	Bubikon	
Müller Hans	Gemeinderat	Dürnten	
Pfister Ueli	Gemeinderat	Egg	(bis 24.04.14)
Murchini Silvano	Gemeinderat	Egg	(ab 24.04.15)
Huber Marc	Gemeinderat	Gossau	
Jenny Susanne	Gemeindepräsidentin	Grüningen	
Bühler Andreas Edgar	Gemeinderat	Hinwil	
Honegger Jeanette	Gemeinderätin	Hombrechtikon	(bis 23.04.15)
Wenger Daniel	Gemeinderat	Hombrechtikon	(ab 24.04.15)
Lüthi Thomas	Gemeinderat	Männedorf	(bis 23.04.15)
Halder Daniela	Gemeinderätin	Männedorf	(ab 24.04.15)
Beglinger Annemarie	Gemeindepräsidentin	Mönchaltorf	
Sperandio Ernst	Gemeindepräsident	Oetwil am See	
Hengartner Markus	Gemeinderat	Rüti	
Scheck Paul	alt Gemeinderat	Stäfa	(bis 23.04.15)
Hollenstein Claudia	Gemeinderätin	Stäfa	(ab 24.04.15)
Aeppli Rolf	alt Stadtrat	Uster	
Rüfenacht Ruedi	Stadtpräsident	Wetzikon	

### Verwaltungsratsausschuss

Sperandio Ernst	VR-Präsident	Oetwil am See	
Aeppli Rolf	VR-Vizepräsident	Uster	
Lüthi Thomas		Männedorf	(bis 23.04.15)
Hengartner Markus		Rüti	(ab 24.04.15)
List Daniel		Bubikon	
Rüfenacht Ruedi		Wetzikon	

### Kontrollstelle

Senn + Partner AG	Wirtschaftsprüfung	Oetwil am See	
-------------------	--------------------	---------------	--

### Geschäftsleitung

Trachsel Werner	Direktor	Stäfa	
Bauert René	Leiter Betrieb, Vizedirektor	Gossau ZH	
Aeschlimann Cornelia	Leiterin Personal	Männedorf	
Blatti Heinz	Leiter Technik	Au ZH	
Schmid Joe	Leiter Angebot und Markt	Illnau	
Schwarz Fischer Nicole	Leiterin Finanzen und Dienste	Brunnen	



Gelenkbus im neuen Erscheinungsbild.

## Die wichtigsten Ereignisse 2015

**27. Januar:** Die VZO erwirtschafteten im Jahr 2014 aus der Verkehrsmittelwerbung einen Ertrag von CHF 464'869.–. Das entspricht einer Zunahme von 9 % gegenüber dem Vorjahr.

**10. Februar:** Evobus gewinnt die Ausschreibung für die Busbeschaffung 2015 und die folgenden Jahre. Die VZO bestellen vier Gelenkbusse und fünf Standardbusse im neuen Design.

**20. Februar:** Das Projekt Individuelle Dieserverbrauchsmessung (IDV) wird abgebrochen. Trotz mehrfacher Intervention der VZO beim Systemlieferanten können die erhofften Dieserverbrauchswerte nicht in der erwarteten Qualität erhoben werden.

**23. Februar:** 2014 haben die VZO 2,2 % weniger Fahrgäste gezählt als im Vorjahr und beförderten insgesamt 20'493'926 Fahrgäste. Das geplante Ziel mit einem Wachstum von 4 % wurde damit deutlich verfehlt.

**23. Februar:** 1'604'740 Passagiere sind im Jahr 2014 mit dem Stadtbus Rapperswil-Jona gefahren. Trotz unverändertem Angebot legen die Passagierzahlen bei den meisten Linien zu. Zwei der fünf Linien verzeichnen hingegen einen Rückgang der Passagiere. Am deutlichsten ist der Rückgang auf der Hanfländerlinie 993.

**26. Februar:** Wie weiter mit dem Abendangebot der Buslinie 950? Die VZO laden die Bevölkerung von Stäfa zum runden Tisch ein und stellen mögliche Alternativen vor. 25 Personen bekräftigen die Wichtigkeit dieses Busses am Abend.

**1. April:** Nach den Holzsitzen folgt die Toilette im Bus. Die VZO überraschen mit einer Neuerung, die man in einem Bus nicht erwartet. Die Reportage im Zürcher Oberländer sorgte am 1. April für viele Lacher.

**6. April:** Die VZO ersetzen abends und an zwei ganzen Wochenenden im April im Auftrag der SBB die S5, die S15 und die S14 zwischen Uster und Wetzikon mit Bussen.

**20. April:** Der Hanfländer-Bus platzt aus allen Nähten und muss teils Fahrgäste stehen lassen. Ab dem 20. April verkehrt zu den Stosszeiten ein Entlastungsbus.

**2. Mai:** In Hinwil und Stäfa wird der Film „Wahnsinn!“ gedreht. Er spielt am 27. Mai 1990 und symbolisiert die Verbundenheit der VZO zum ZVV. Die VZO schenken den Film dem ZVV zum 25-Jahr-Jubiläum.

**18. Mai:** Der neue ZVV-Schulbus ist ein Blickfang. Gestaltet wurde der Bus von einer Schülerin aus Wald im Rahmen eines Wettbewerbs zum 25-Jahr-Jubiläum des Zürcher Verkehrsverbundes. Am Bahnhof Uster wird der Bus den Medien präsentiert.

**27. Mai:** Der ZVV feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Der ZVV-Direktor lobt die VZO am Jubiläumsanlass vor 500 prominenten Gästen aus Politik und ÖV-Branche als innovativster Verkehrsbetrieb im Kanton, ja sogar in der Schweiz, und würdigt die seit Jahren gute Partnerschaft.

**31. Mai:** Gratistag auf dem ganzen ZVV-Netz. Das zusätzliche Angebot auf dem VZO-Netz wird der Nachfrage gerecht.

**8. Juni:** Die VZO erlangen die ISO14001-Zertifizierung (Umwelt) für weitere drei Jahre.

**11. Juni:** Die Resultate der Personalumfrage sind erfreulich. Die Gesamtzufriedenheit liegt beinahe unverändert auf dem hohen Niveau von 2013.

**12. Juni:** Die Bewohnerinnen und Bewohner des Stäfner Quartiers Binz haben auch künftig eine abendliche Busverbindung, allerdings nur noch stündlich ab dem Bahnhof Meilen. Die Gemeinderäte von Stäfa und Männedorf folgen dem von den VZO entwickelten Konzept.

**16. Juni:** Die Kundinnen und Kunden erteilen den VZO in der „Messung Servicequalität“ noch bessere Noten als vor zwei Jahren. In fast allen Kategorien fiel die Bewertung höher aus. Die VZO erreichten erstmals 77 Punkte in der Kundengesamtzufriedenheit und gehören damit zu den bestbewerteten Verkehrsbetrieben im Kanton Zürich.

**1. August:** Mit der Einführung des SwissPass entfallen in den Bussen die abendlichen Ticketkontrollen nach 21.00 Uhr durch den Chauffeur.

**30. August:** Der Bushof Jona wird eröffnet. Die VZO waren an dessen Planung massgeblich beteiligt.

**30. August:** Gute Stimmung und fröhliche Gesichter am VZO-Personalfest im Depot Rüti.

**30. August:** Die Sanierung der Rapperswilerstrasse in Wetzikon ist abgeschlossen. Damit endet ein eineinhalb Jahre dauernder Ausnahmezustand. Die Linien 862 und 867 verkehren wieder auf der normalen Route. Die Linie 869 bedient neu die Haltestelle Wetzikon Bahnhof Süd.

**16. November:** Die VZO präsentieren ihr neues Busdesign. Vier Gelenkbusse und fünf Standardbusse bieten den Fahrgästen zusätzlichen Komfort und Annehmlichkeiten.

**4. Dezember:** Für den Neubau auf dem Scheller-Areal wird die Baueingabe eingereicht.

**13. Dezember:** Der Fahrplanwechsel verläuft reibungslos. Das Netz wurde am Wochenende und in den frühen Morgenstunden ausgebaut, das Nachtnetz um eine zusätzliche Buslinie zwischen Uster und Oetwil am See erweitert.

**17. Dezember:** Die VZO organisierten im Berichtsjahr im Rahmen des SGF Schüler zum elften Mal die ZVV-Trophy. Mit 467 Klassen und insgesamt rund 9'000 Schülerinnen und Schülern verzeichnet der Klassenwettbewerb einen neuen Teilnahmerecord.



Erfolgreiche ZVV Trophy.

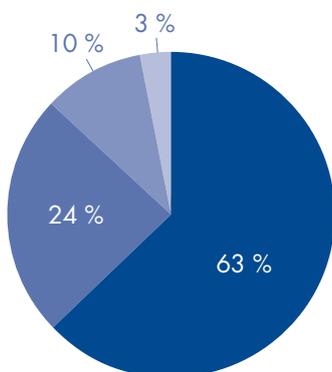
## Die VZO in Zahlen

<b>Betriebsdaten</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Fahrgäste (in 1'000)	18'724	18'991	19'045	20'760	20'959	20'494	20'501
Personenkilometer (in 1'000)	55'125	56'779	56'060	60'193	59'811	59'239	57'943
Kurskilometer (in 1'000)	5'608	5'608	5'711	5'885	5'881	6'156	6'156
Streckenlänge (km)	444	444	463	463	463	463	458
Angefahrene Haltestellen (Anz.)	455	455	455	455	455	455	455
Linien (Anz.)	53	53	61	62	62	60	59
Eigene Busse (Anz.)	80	84	85	88	87	91	98
Busse der Transportbeauftragten*	7	7	7	7	7	7	7
Dieserverbrauch (1'000 l)	2'809	2'850	2'906	3'008	2'993	3'157	3'169
Eigenes Personal im Jahresdurchschnitt (in Vollzeit-Stellen)	236	239	256	258	274	280	288
Personal der Transportbeauftragten**	38	38	38	38	38	38	38

\* Fahrzeuge allenfalls nicht ausschliesslich für diese Linien eingesetzt.

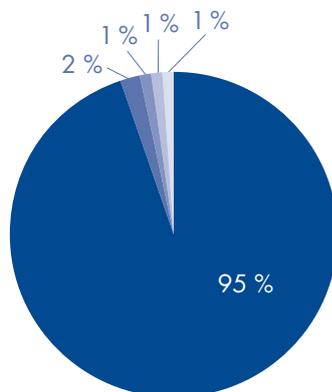
\*\* Anzahl MA, die im Laufe des Jahres auf diesen Linien eingesetzt werden.

### Aufwand 2015



- Personalaufwand
- Sachaufwand
- Kapitalaufwand
- Ablieferung an ZVV

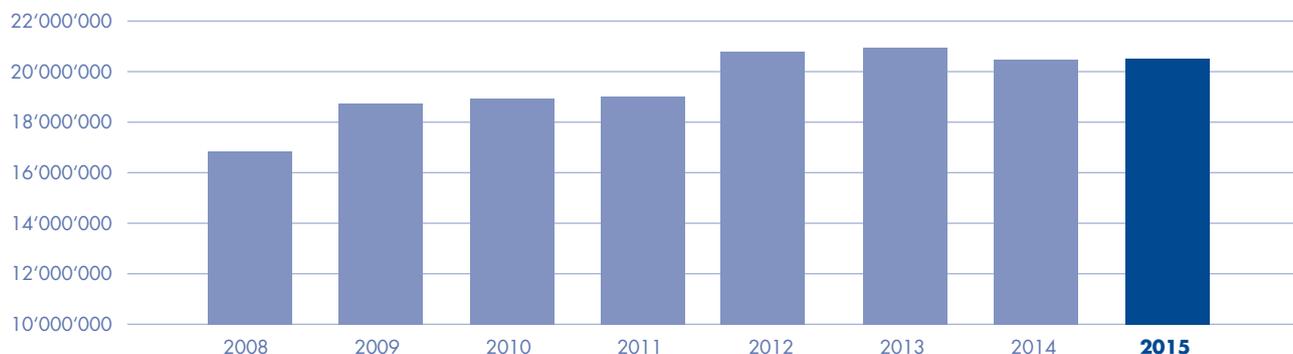
### Ertrag 2015



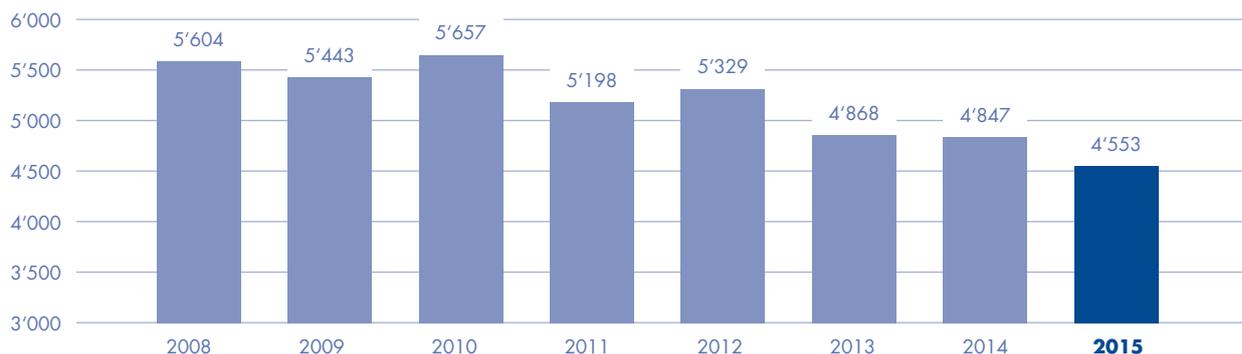
- Leistungsentgelte
- Billetteinnahmen
- Werbeerträge
- Bahnersatz- und Extrafahrten
- Mieterträge Liegenschaften
- Übrige Erträge (0 %)

# Die VZO in Zahlen

## Einsteigende



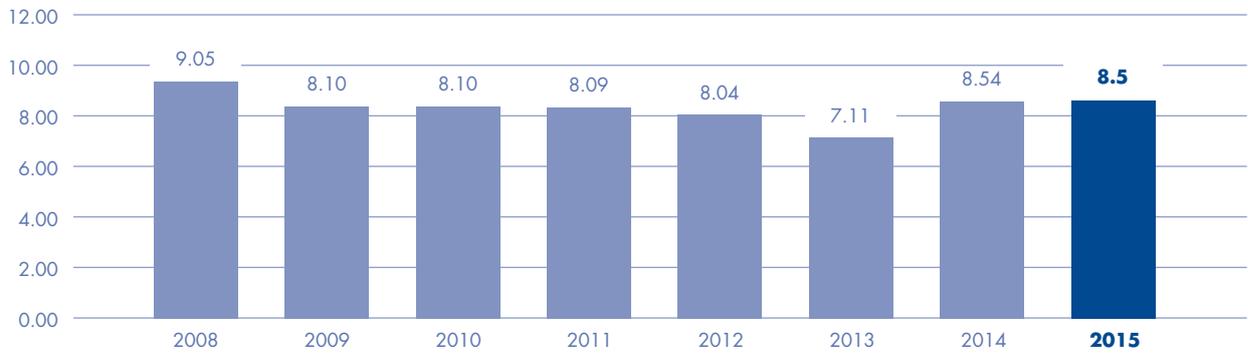
## Anzahl durchschnittlich verkaufter Billette pro Fahrdienst-Mitarbeitende(n)

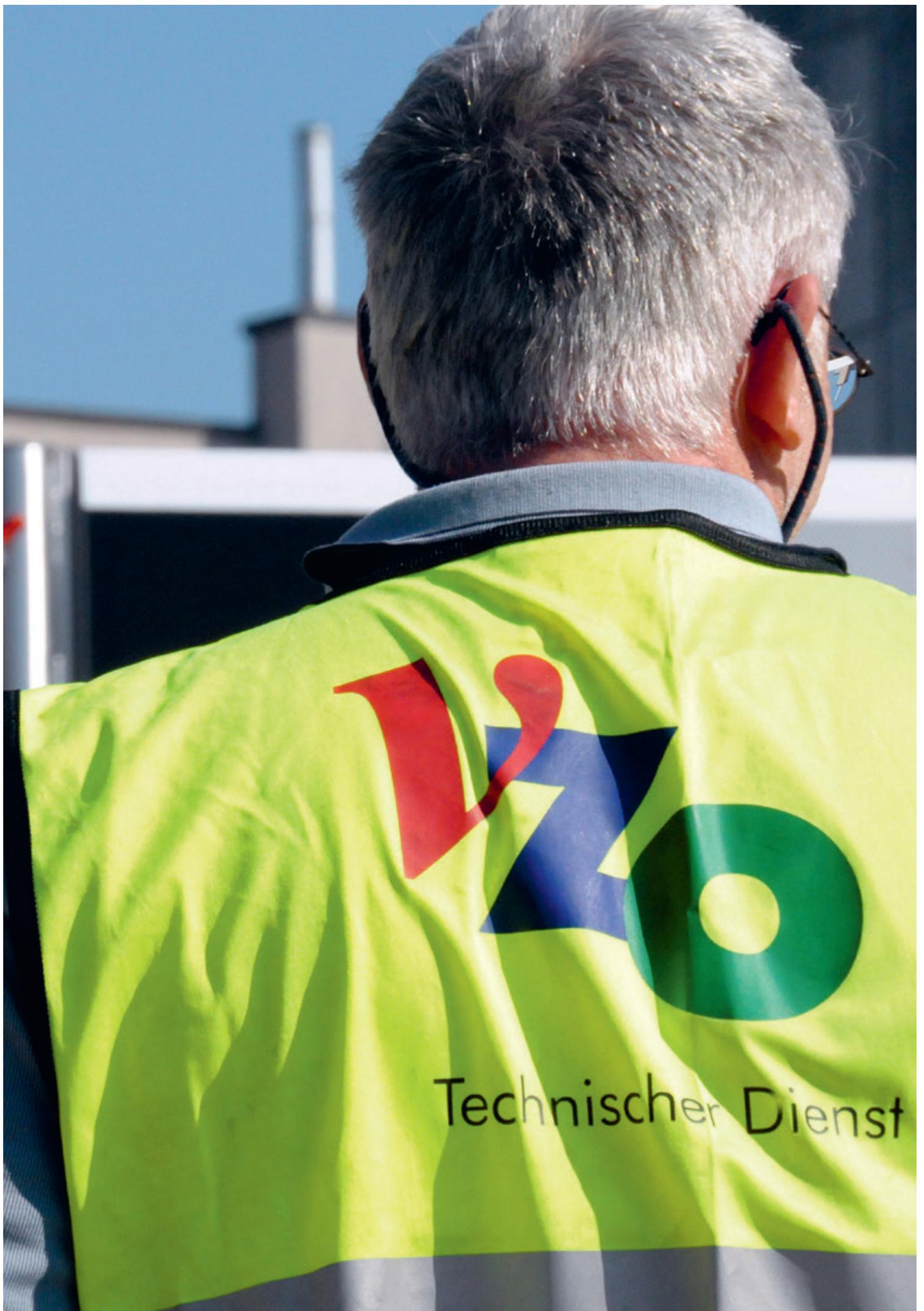


## Personalbestand



Bestand 31.12.15: hell = Stellenprozente    dunkel = Anzahl Personen

**Dienstalter der Mitarbeitenden****Durchschnittsalter der Mitarbeitenden**



Technischer Dienst

# Lagebericht

## Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis mit einem Überschuss von CHF 42'741 liegt leicht über den Erwartungen einer ausgeglichenen Rechnung und ist das Ergebnis der in den vergangenen Monaten umgesetzten Massnahmen zur Einhaltung der Kosten. So wurde auf die Beschaffung einer neuen Uniform verzichtet, die Aus- und Weiterbildung optimiert, das Versicherungswesen für Kaskofälle und für die Krankentaggeldversicherung angepasst, eine neue Zulagen- und Spesenverordnung eingeführt, Darlehensverträge mit besseren Zinskonditionen abgeschlossen und diverse kleinere Prozesse rationalisiert. Keinen Einfluss auf den Überschuss haben die deutlich tieferen Treibstoff- und Kapitaldienstkosten, weil die nicht beanspruchten Mittel so wie auch die höheren Nebenerträge dem ZVV abgeliefert werden müssen.

Der tiefere Personal- und Sachaufwand beim Ortsbus Rapperswil-Jona liess Sonderabschreibungen von CHF 446'000 zu, die aufgrund des Ende 2017 auslaufenden Vertrags nötig wurden. Der damit resultierende Verlust in diesem Teil der Spartenrechnung von CHF 9'357 liegt im Bereich des budgetierten kleinen Überschusses von CHF 7'879.

Der Geldfluss aus Betriebs- und Investitionstätigkeit zeigt einen Nettoabfluss von CHF 1'926'733. Dies ist dadurch begründet, dass die Kosten, die für das Projekt „Depot Scheller“ aufliefen, im Berichtsjahr noch ohne Aufnahme von Darlehen finanziert wurden. Das Fremdkapital erhöhte sich adäquat zum Anlagevermögen und wird wie seit Jahren üblich mit den der entsprechenden Anlage zufließenden Abschreibungen refinanziert.

Gegenüber dem Vorjahr konnte die Zufriedenheit der Fahrgäste weiter gesteigert werden. Die von den Kunden durchwegs höher bewerteten Kriterien wie Anschluss-Sicherheit, Pünktlichkeit, Fahrpersonal, Sauberkeit, Störungsmanagement, Fahrgastinformation, Fahrkomfort, Sicherheit und Haltestelleninfrastruktur sind das Ergebnis eines konsequent umgesetzten Qualitätsmanagements, das die Erarbeitung und Anwendung von Regeln und Prozessen beinhaltet.

Gegenüber dem Vorjahr blieb die Anzahl Einsteiger unverändert. 2015 zählten die VZO 20,5 Mio. Fahrgäste. Die Anzahl Personenkilometer sank um 2,2 %. Die Stagnation bei den Fahrgastzahlen von 20.5 Mio. (2014: 20,4 Mio.) Einsteiger führt die Geschäftsleitung der VZO vor allem auf das überdurchschnittlich gute Wetter im Berichtsjahr zurück. Wegen dem anhaltend trockenen Frühling, dem meist warmen Sommer und dem bis in den November milden Herbstwetter fuhren potentielle Fahrgäste statt mit den Ortsbussen mit dem Fahrrad oder gingen zu Fuss. Weiter zur Stagnation beigetragen haben eine grundsätzlich abgeflachte Mobilitätsnachfrage sowie diverse lang andauernde Umleitungen und Baustellen am rechten Seeufer und in Wetzikon. Am rechten Seeufer verzeichneten die VZO einen Nachfragerückgang von minus 0,7 %, welcher v.a. den längerdauernden Umleitungen in Herrliberg, Männedorf und Stäfa zuzuschreiben ist. Im Raum Wetzikon lässt sich der Nachfragerückgang von rund 3 % mit der Grossbaustelle an der Rapperswilerstrasse begründen. Einerseits führten die unterjährig wechselnden Linienführungen zu mangelnder Konsistenz in der Datenerhebung, wodurch weniger Fahrgäste gezählt als effektiv transportiert werden konnten. Andererseits dürften Verspätungen und Anschlussbrüche, speziell auf der Linie 869, die rückläufigen Einsteigerzahlen mitverursacht haben. Die Buslinien über die Spitalstrasse waren von der Baustellen nicht betroffen und weisen eine Zunahme von über 4 % aus. Auf den übrigen Regionallinien im Oberland verblieb die Nachfrage im Bereich vom Vorjahr. Zugelegt um knapp 3 % haben die beiden Regionallinien 845 und 842 von und nach dem Bahnhof Uster. Die Ustermer Stadtbuslinien nutzten sogar 5 % zusätzliche Fahrgäste. Ebenfalls mehr Fahrgäste als 2014 durften im Stadtbus Rapperswil-Jona befördert werden. Die Einsteiger in den Nachbussen weisen einen Rückgang von minus 3,5 % aus, was in erster Linie durch die Einstellung der Linie N89 zu begründen ist.

Von geplanten Investitionen im Umfang von CHF 9,725 Mio. wurden CHF 6,890 Mio. realisiert. Diese Differenz begründet sich mit auf 2016 verschobenen Investitionen für eine Dachsanierung, eine Erneuerung des 3-Säulenlifts und eine Waschanlage sowie mit tieferen Investitionskosten bei der Beschaffung neuer Busse. Ferner wurden für das Projekt „Depot Scheller“, nur CHF 2,575 Mio. statt der geplanten CHF 4,350 Mio. aufgewendet.

Insgesamt befinden sich die VZO in einer komfortablen Situation. Die Produktionskosten unterliegen nur minimalen Schwankungen und lassen sich gut steuern, und die finanziellen Kennzahlen bewegen sich in einem betriebswirtschaftlich vernünftigen Rahmen. Die Fahrzeuge, übrigen Mobilien und Immobilien befinden sich in einem betriebsfähigen und dem Alter entsprechend guten Zustand. Die IT sowie die für diverse Geschäftsprozesse eingesetzten Softwares werden stetig aktualisiert und ausgebaut, laufen stabil und sind rund um die Uhr verfügbar.

### **Mitarbeitende der VZO**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die VZO 325 Personen sowie vier Lernende (letztere in der Werkstatt). Von den insgesamt 285 Vollzeit-Stellen (ohne Lernende) betreffen 239 den Fahrdienst (84 %), 22 den Bereich Technik und Hauswartung (8 %) und 14 die Verwaltung (5 %); zudem werden mit 11 Vollzeit-Stellen MVU-Aufgaben des ZVV (4 %) erledigt.

In den Stellen enthalten sind 12 Kaderstellen, wovon sechs zur Geschäftsleitung gehören.

Der Anteil der Frauen beträgt beim Fahrdienst 6.5 %, in der Technik 10 % und in der Verwaltung 21 %. Das Durchschnittsalter hat sich gegenüber dem Vorjahr von 47 auf 48 Jahre erhöht.

Total 19 Personen verliessen die VZO im 2015, davon vier infolge Pensionierung, vier durch Kündigung des Arbeitgebers und elf freiwillig. Die aktive Fluktuationsrate beträgt 3,3 %. Die Vakanzen wurden vollständig und innerhalb der erwarteten Termine ersetzt. Durch den Fahrplanausbau wurden auf Dezember 2015 weitere 6,4 Fahrdienststellen geschaffen und entsprechend neue Mitarbeitende angestellt. Die Suche nach neuen Mitarbeitenden verlief problemlos, obwohl insbesondere im Fahrdienst die Eignungskriterien wie Fahrpraxis, Kenntnisse Servicequalität und Sprachkenntnisse weiter verschärft wurden. Die VZO profitieren von ihrem guten Ruf als sozialer und sicherer Arbeitgeber und davon, dass keine 3-teiligen-Dienste geleistet werden müssen und dass die einzelnen Dienste in der Regel mit dem Wechsel auf verschiedene Buslinien als abwechslungsreich gelten.

Das Personal im Fahrdienst wird im Rahmen der in der CZV (Chauffeuren-Zulassungsverordnung) vorgeschriebenen Weiterbildung gefördert und laufend mit elektronischen Lernprogrammen auf dem iPad geschult. Im 2015 wurden die Themen Servicequalität, SwissPass, Umgang mit elektronischen Medien, Kommunikation mit Leitstelle, Umwelt, Krankheit und Unfall, Werkstatt sowie Fahrplanwechsel vom Dezember 2015 behandelt. Zudem besuchten 23 Mitarbeitende des Fahrdienstes einen Sicherheitskurs und 49 einen Fahrschulungskurs. 134 Mitarbeitenden wurde im Berichtsjahr ein Beitrag an einen externen CZV-Weiterbildungskurs gewährt.

Das Personal der Technik und der Verwaltung wird individuell geschult, indem die vorgesetzte Person die Bedürfnisse der Unternehmung sowie das Potential der Mitarbeitenden evaluiert und geeignete externe Weiterbildungsmöglichkeiten schafft.

Die Ausfalltage für Krankheit und Unfall pro Mitarbeitende im Fahrdienst waren gegenüber dem Budget um 3 Tage höher (18 Tage). Während die krankheitsbedingten Ausfälle nur minimal über Budget lagen, lagen die Ausfalltage für nicht betriebliche Unfälle deutlich über dem budgetierten Wert, was Mehrkosten von CHF 183'000 verursachte, die jedoch bis auf CHF 74'000 von der Unfallversicherung abgedeckt wurden. Die angestrebte Produktivität von 1'764 Stunden pro Fahrdienst-Stelle lag deshalb um 1,2 % tiefer bei 1'743 Stunden.

Dem Personal wurde im 2015 nebst einer generellen Lohnerhöhung von 0,3 % zusätzlich ein Bonus für Servicequalität von CHF 950 (bei 100 % Beschäftigungsgrad und der Qualifikation +) und ein Überschussbonus von CHF 500 (bei 100 % Beschäftigungsgrad) ausbezahlt. Dennoch konnten die Vorgaben des im 2013 neu eingeführten Lohnsystems, bei dem eine Lohnentwicklung von jährlich 0,65 % vorgesehen ist, mangels nicht vorhandener Mittel nicht eingehalten werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VZO leisten durch ihre hohe Identifikation mit dem Unternehmen und mit ihrem Engagement für dessen Ziele den entscheidenden Beitrag zum erfolgreich umgesetzten Auftrag der VZO. Damit das so bleibt, muss die Zufriedenheit des Personals weiter gesteigert werden, so dass die Fluktuationsrate tief bleibt und das vorhandene Know-how an das Unternehmen gebunden und weiter ausgebaut werden kann.

### **Durchführung einer Risikobeurteilung**

Die VZO verfügen über ein Risikomanagement, das die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken im Unternehmensumfeld ermöglicht und aufgrund dessen Chancen für das Unternehmen erkannt werden können. Der Verwaltungsrat hat den Verwaltungsratsausschuss beauftragt, periodisch eine Risikobeurteilung durchzuführen. Im 2015 beschäftigte sich der Ausschuss an zwei Sitzungen mit der Risikobeurteilung und behandelte alle relevanten Strategie-, Kredit-, Liquiditäts-, Ertrags- und operationellen Risiken. Insgesamt wurden 33 Risiken nach deren Eintretenswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Für alle Risiken wurden Massnahmen und Zuständigkeiten definiert, um allfällige Schäden abwenden oder eindämmen zu können. Nur das Risiko einer weiter sinkenden Zuverlässigkeit (Pünktlichkeit, Anschluss an die S-Bahnen) wurde als „wahrscheinlich“ und mit der Auswirkung „gross“ beurteilt. Mit der Entkopplung von sich zeitlich beeinflussenden Wagenläufen und dem Einsatz von Dispo-Bussen und Verkehrsleuten während der Hauptverkehrszeiten sowie der Initiierung von Busbeschleunigungsmassnahmen konnte dieses Risiko minimiert werden. Die Stabilität einiger bisher kritischer Linien konnte seit dem Fahrplanwechsel teilweise markant gesteigert werden.

### **Beschreibung des internen Kontrollsystems**

Das interne Kontrollsystem der VZO umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Massnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmässigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften sicherstellen. Es umfasst die Komponenten Kontrollumfeld, Informationssysteme und Kontrollaktivitäten. Die Gesamtverantwortung für das IKS liegt beim Verwaltungsrat der VZO. Im Berichtsjahr wurde das System an sich überarbeitet; dokumentierte Kontrollen wurden keine durchgeführt.

### **Auftragslage**

Für alle Buslinien im Marktgebiet der VZO wurde mit dem ZVV ein Transportvertrag abgeschlossen, der den Betrieb dieser Buslinien für die Jahre 2016 und 2017 beinhaltet. Die Konzessionen für diese Buslinien sind bis 2017 im Besitz der VZO. Eine erneute Vergabe der Konzessionen an die VZO bis 2027 wird im 2016 beantragt und ist unbestritten. Der Verwaltungsrat geht bei seinen Planungen deshalb davon aus, dass die Geschäftstätigkeiten der VZO langfristig geplant werden können, sofern, und darauf ist auch in den nächsten Jahren mit höchster Priorität zu zielen, sich die Kosten und die Qualität innerhalb der Vorgaben des ZVV halten.

Der Auftrag für den Ortsbus Rapperswil-Jona ist vom Kanton St. Gallen für die Jahre 2016 und 2017 bestätigt worden. Auch hier werden die Konzessionen bis 2027 verlängert werden können. Der Kanton St. Gallen macht aber die Beauftragung des Betriebes von einem Kostendeckungsgrad von 30 % und einer hohen Kundenzufriedenheit abhängig. Bis zum Fahrplanwechsel 2019 ist der Betrieb für die VZO gesichert.

### **Forschungs- und Entwicklungstätigkeit**

Mit dem 2011 in Betrieb genommenen Hybridbus werden betriebliche und technische Erkenntnisse gewonnen und die ökologischen Effekte ermittelt. Die Daten werden im Vergleich zu einem herkömmlichen Dieselfahrzeug mit einem identischen Einsatzprofil erhoben. Im Berichtsjahr zeigt sich, dass die Ausfalltage gegenüber dem Vorjahr zwar rückläufig, aber im Vergleich zum Referenzfahrzeug deutlich höher liegen, während der Minderverbrauch beim Dieselöl von 29 % im 2014 auf 26 % sank und der nötig gewordene Ersatz der Antriebsbatterien ausserplanmässig hohe Kosten verursachte. Im 2016 wird über die Weiterführung des Langzeittests entschieden.

Eine Arbeitsgruppe, an der nebst den VZO drei weitere Busbetriebe beteiligt sind, organisierte die Zusammenarbeit mit einem chinesischen Industrieunternehmen, das elektrisch betriebene Busse mit europäischen Komponenten produziert. Ein erster Feldversuch in der Schweiz zeigte noch massive Mängel, die der chinesische Partner mittlerweile aufgearbeitet haben will. Im 2016 soll der Arbeitsgruppe eine überarbeitete Version des Elektrobusses präsentiert werden, mit dem die Erfüllung der qualitativen und betrieblichen Anforderungen überprüft werden kann.

Die sich abzeichnenden Möglichkeiten der Entwicklung von lernenden Computern, der Roboterisierung und von autonomer Mobilität werden permanent beobachtet und sind im Risikomanagement aufgenommen.

### **Aussergewöhnliche Ereignisse**

Die VZO unterscheiden zwischen besonderen Ereignissen, die während des Berichtsjahres eingetreten sind und den Geschäftsverlauf wesentlich beeinflusst haben, und Ereignissen, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind.

Im 2015 sind keine erwähnenswerten Ereignisse vorgefallen. Die Anzahl Unfälle hielt sich im Rahmen der Erwartungen und es gab keine Verkehrsunfälle mit schweren Körperverletzungen. Ein Brand beim Fahrerarbeitsplatz in einem Bus konnte ohne grosse Schadenfolgen gelöscht und die Ursachen restlos geklärt werden.

Der ZVV informierte anfangs 2016 alle marktverantwortlichen Verkehrsunternehmen über das vom Kantonsrat verfügte Sparpaket im Umfang von CHF 134 Mio. Noch können die Auswirkungen auf die VZO nicht abgeschätzt werden. Da eine weitere Steigerung der Produktivität und eine Senkung der Kosten einschneidende Konsequenzen hat, geht der Verwaltungsrat davon aus, dass beim bestehenden Angebot Abstriche gemacht werden müssen.

### **Zukunftsaussichten**

Für das Geschäftsjahr 2016 zeichnen sich keine wesentlichen Änderungen ab. Im 2016 werden mit 26 Projekten Verbesserungen im Bereich Servicequalität, Mitarbeitermotivation und Effizienz angestrebt. Ob und wie sich das kantonale Sparpaket auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2017 auswirkt, kann noch nicht eingeschätzt werden.



Aus dem Jubiläumsfilm „25 Jahre ZVV“.

## Bilanz per 31. Dezember 2015

Bezeichnung	Bilanzwerte	
	31.12.15	31.12.14 <sup>1</sup>
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	4'732'593	6'681'383
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	32'728	33'836
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	976'080	1'180'434
Übrige kurzfristige Forderungen	2'150'446	1'625'652
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	769'008	722'926
Aktive Rechnungsabgrenzung	851'723	751'739
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>9'512'578</b>	<b>10'995'970</b>
Finanzanlagen	256'000	6'000
Fahrzeuge	19'686'237	19'154'441
Übrige mobile Sachanlagen	1'057'380	1'212'118
Immobilien Sachanlagen	22'780'545	20'713'165
<b>Anlagevermögen</b>	<b>43'780'162</b>	<b>41'085'724</b>
<b>Aktiven</b>	<b>53'292'740</b>	<b>52'081'695</b>
<b>Passiven</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen	5'621'192	4'890'306
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4'397'209	6'251'891 <sup>2</sup>
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'013'457	1'494'883
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	2'244'037	2'219'896
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>14'275'896</b>	<b>14'856'975</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	28'504'339	26'691'678
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	5'178'776	5'178'776
Rückstellungen	1'517'987	1'581'264
<b>Fremdkapital langfristig</b>	<b>35'201'102</b>	<b>33'451'718</b>
Aktienkapital	800'000	800'000
Gesetzliche Gewinnreserven	608'741	388'741
Freiwillige Gewinnreserven	2'363'025	1'970'025
Gewinnvortrag	1'236	17'856
Jahresergebnis	42'741	596'380
<b>Eigenkapital</b>	<b>3'815'743</b>	<b>3'773'001</b>
<b>Passiven</b>	<b>53'292'740</b>	<b>52'081'695</b>

1 Die Bilanzwerte 2014 wurden so umgruppiert, dass sie mit den neuen gesetzlichen Anforderungen bzw. der Bilanzgliederung 2015 vergleichbar sind.

2 Wurde in den Vorjahren nicht erhoben (kein gesetzliches Erfordernis)

# Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Bezeichnung	Rechnung 15	Budget 15 <sup>1</sup>	Rechnung 14
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>			
Leistungsentgelte	45'819'308	47'576'247	48'801'502
Billetteinnahmen	1'110'391	1'140'000	1'108'182
Bahnersatz- und Extrafahrten	549'521	459'500	784'374
Werbeerträge	559'833	568'790	599'143
Entnahme aus Rücklagen / Reserven	0	115'000	0
Mieterträge betriebliche Liegenschaften	14'860	13'560	179'368
Übrige Erträge	120'200	74'125	150'613
Ablieferung an ZVV	-1'231'183	-1'147'299	-1'521'064
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>46'942'931</b>	<b>48'799'923</b>	<b>50'102'119</b>
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne	22'119'954	22'224'362	21'921'646
Zulagen und Boni	2'588'251	2'557'846	2'444'240
Sozialversicherungen	4'905'564	4'786'938	4'684'390
Übriger Personalaufwand	871'735	938'522	855'105
<b>Personalaufwand</b>	<b>30'485'503</b>	<b>30'507'669</b>	<b>29'905'381</b>
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>			
Raumaufwand	201'338	256'190	216'040
Betriebsaufwand	1'739'460	1'929'002	1'709'561
Fahrzeugaufwand	4'840'587	6'674'640	5'551'634
Versicherungsaufwand	924'188	775'105	841'650
Büro- und Verwaltungsaufwand	854'962	907'856	933'810
Werbung, Kundeninformation	846'617	1'011'290	815'273
Transportbeauftragte	2'003'950	2'068'463	2'072'335
Nicht aktivierbarer Aufwand	349'662	449'500	515'571
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>11'760'765</b>	<b>14'072'045</b>	<b>12'655'874</b>
<b>Abschreibungen und Finanzergebnis</b>			
Abschreibungen	4'238'401	3'727'811	6'342'561
Zinsaufwand	462'051	525'169	610'351
Finanzergebnis	-1'715	0	-8'429
<b>Abschreibungen und Finanzergebnis</b>	<b>4'698'738</b>	<b>4'252'980</b>	<b>6'944'483</b>
<b>Betriebsfremder Erfolg</b> (nicht-betriebl. Liegenschaften)			
Betriebsfremder Aufwand	195'009	127'214	0
Betriebsfremder Ertrag	239'826	164'938	0
<b>Betriebsfremder Erfolg</b> (nicht-betriebl. Liegenschaften)	<b>44'817</b>	<b>37'724</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>42'742</b>	<b>4'952</b>	<b>596'380</b>

<sup>1</sup> Budget vom Revisor nicht geprüft

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) AG, 8627 Grüningen

## Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Erstanwendung erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung. Die Gliederung der Vorjahreszahlen wurde soweit möglich an die neuen Vorschriften angepasst. Die Vergleichbarkeit ist jedoch nur beschränkt gegeben.

## Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung der Anlagen halten sich die VZO an die Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, 742.221). Im Kapitel 2 sowie im Anhang (Art. 11) sind die zu beachtenden Grundsätze sowie die Bandbreiten der Abschreibungssätze festgehalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Warenvorräte werden gemäss den gesetzlichen Vorschriften bewertet. Dabei kann der Verwaltungsrat im Rahmen des Vorsichtsprinzips auch über betriebswirtschaftlich notwendige Einzelwertberichtigungen entscheiden.

# Erläuterungen zur Jahresrechnung

## Bemerkungen zur Erfolgsrechnung 2015

Die Abweichungen beim Personalaufwand sind marginal, was damit zu tun hat, dass die über Budget liegenden Ausfalltage wegen Nichtbetriebsunfällen des Personals zumeist durch Rückerstattungen der SUVA gedeckt waren – dies im Gegensatz zu ebenfalls über Budget liegenden krankheitsbedingten Ausfällen, die die VZO grösstenteils selbst zu finanzieren hatten. Ferner ist anzumerken, dass CHF 133'400 (Personalkosten, die im Hinblick auf den Fahrplanwechsel entstanden) vom ZVV finanziert wurden, was sich aber nur ertragsseitig auswirkt. Die auffällige Überschreitung bei den Sozialversicherungen erklärt sich mit der Bildung einer Rückstellung für Sozialversicherungsbeiträge, die bei der Auszahlung von Guthaben aus den Langzeitkonten (LAK) fällig werden. Beim übrigen Personalaufwand führten die bewusste Zurückhaltung bei den Weiterbildungskosten und ein kostengünstiges Personalfest zur Unterschreitung.

Beim Sachaufwand trugen fast alle Bereiche zur Unterschreitung von 19 % bei. Hauptursache beim Raumaufwand war der günstige Heizölpreis. Beim Betriebsaufwand waren es insbesondere die zentralen Systeme für die Fahrzeugkassen und das Leitsystem, aber auch der Verkehrsdienst, die weniger Mittel beanspruchten als vorgesehen. Der tiefe Dieselölpreis war Ursache der grossen Unterschreitung beim Fahrzeugaufwand. In der Gruppe Sachaufwand lag einzig der Versicherungsaufwand über dem Budget, was mit einer Nachforderung der Kaskoversicherung für das Vorjahr und der Äufnung der Rückstellung für Grossschäden zu erklären ist. Beim Büro- und Verwaltungsaufwand führte die Umstellung auf die „papierlose Information“ (das Fahrpersonal erhält sämtliche Dienstpläne, Diensterteilungen, Weisungen und Informationen ausschliesslich in elektronischer Form auf das iPad) zu Einsparungen bei den Drucksachen; ferner konnte auf dem Euro-Bankkonto ein Kursgewinn verbucht werden. Ursache für die Budgetunterschreitung bei Werbung und Kundeninformation waren ebenfalls tiefere Druckkosten für eine TschauShtau-Aktion am Bushof Jona SG sowie die reduzierte Druck-Auflage bei Taschenfahrplänen. Zudem benötigte das Strategische Geschäftsfeld „Junioren“ des ZVV, welches bei den VZO betreut wird, weniger finanzielle Mittel als vorgesehen. Leider gingen auch die Erträge für Gegengeschäfte zurück (eine Busvollbemalung entfiel), was sich mit einem verminderten Ablieferungsaufwand an den ZVV hier auswirkt.

Bei den Transportbeauftragten machte sich ebenfalls der günstige Dieselölpreis bemerkbar. Von den geplanten „Kleininvestitionen“ konnten aus Zeitmangel oder wegen veränderter Voraussetzungen weniger Vorhaben umgesetzt werden als vorgesehen.

Zwei Sonderabschreibungen (CHF 446'000 auf Fahrzeugen beim Stadtbus Rapperswil-Jona, CHF 68'000 auf dem Kassen- und dem Leitsystem) führten zur Überschreitung bei den Abschreibungen. Im Berichtsjahr liefen diverse Darlehen aus und mussten refinanziert werden, was zu deutlich günstigeren Bedingungen als bisher möglich war.

#### **An den ZVV wurden folgende Rechnungspositionen zurückerstattet:**

- GA-FVP der Mitarbeitenden (CHF 47'200)
- Dieselöl (CHF 1'735'900)
- zentrales Kassen-System (CHF 70'000)
- zentrales Fahrplandaten-System (DIVA) (CHF 8'300)
- Sicherheitskosten (- CHF 2'000)
- Verkehrsdienst (CHF 71'300)
- Transportbeauftragte (CHF 64'500)
- Abschreibungen (- CHF 64'300)
- Zinsen (CHF 57'900)
- SGF Junioren (CHF 48'800)
- Vorzeitige Einstellung von Fahrpersonal (Fahrplanwechsel) (- CHF 133'400)
- Nachkalkulation des Aufwandes für Sonderfahrten, Verkehrsmittelwerbung und Gegengeschäfte / Gewinnbeteiligung VZO an Nebenerträgen (- CHF 82'400)
- Ablieferung des Ergebnisses der nicht-betrieblichen Liegenschaften (CHF 44'800)

Diese Abrechnung führt zu der in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Abweichung vom budgetierten Leistungsentgelt des ZVV.

#### **Bemerkungen zur Bilanz**

Die Gliederung der Bilanz ist nach den Vorgaben von Art. 957 ff. OR umgestellt worden. Damit die Werte vergleichbar sind wurden die Vorjahreszahlen entsprechend umgruppiert und sind teilweise nicht direkt vergleichbar mit der Darstellung im Geschäftsbericht 2014.

Die flüssigen Mittel reduzierten sich im Berichtsjahr um fast CHF 2 Mio., was damit zu tun hat, dass die Auslagen, die für das Projekt „Depot Scheller“ anfielen, vorerst ohne einen Mittelzufluss mittels Darlehensaufstockung finanziert wurden. Der Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruht auf dem geringeren Volumen an Forderungen gegenüber Versicherungen (gemäss neuer Police werden Fälle bis zu einem Selbstbehalt von CHF 100'000 von der Kasko-Versicherung nicht mehr rückvergütet). Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen liegen die MWST-Forderungen gegenüber dem ZVV höher als im Vorjahr, was aber vor allem eine Frage der zeitlichen Abgrenzung ist. Die aktive Rechnungsabgrenzung liegt um CHF 100'000 über dem Vorjahreswert, bedingt durch mehr Rechnungen für das Folgejahr, welche als Kreditoren zu verbuchen waren.

Der Baugenossenschaft Grüningen wurde ein Darlehen von CHF 250'000 gewährt; dies als Anlage der in den Langzeitkonten (LAK) deponierten Gelder. Die im Jahr 2015 beschafften Busse haben einen Anschaffungswert von CHF 4 Mio. Im Berichtsjahr wurden umgekehrt Abschreibungen auf Fahrzeugen im Wert von CHF 3.6 Mio. vorgenommen (davon CHF 510'000 als Sonderabschreibungen), sodass der Wert der Fahrzeuganlagen nur geringfügig um CHF 0.5 Mio. stieg. Die Zunahme bei den immobilien Sachanlagen hat ihren Grund in den Projektkosten „Depot Scheller“, die hier verbucht sind.

Der Kontokorrent mit dem ZVV weist per Ende 2015 einen um CHF 665'000 höheren Saldo aus, ebenso lag der Kreditorenbestand CHF 156'000 höher als am Ende des Vorjahres. Der Ausweis der kurzfristig verzinslichen Verbindlichkeiten (Summe aller Kapitalraten, die im Verlaufe des Jahres 2016 an die Banken einzuzahlen sind) in separaten Bilanzpositionen ist

ein Erfordernis der neuen Gesetzgebung. Für den Vergleich im Geschäftsbericht 2015 wurden die effektiv bezahlten Kapitalraten 2015 von den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten per Ende 2014 in Abzug gebracht. Für die ausgewiesene Abnahme dieser Bilanzposition sind die Fälligkeiten zweier Darlehen (CHF 3.5 Mio. Ende 2015 / CHF 1.3 Mio. Ende 2016) verantwortlich. Die Zunahme der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist auf die Langzeitkonten der Mitarbeitenden (Einlagen sowie Bildung der Sozialversicherungsrückstellung) zurückzuführen.

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten veränderten sich gegenüber dem Vorjahr um die Netto-Aufnahme von Darlehen.

In den Veränderungen der Reserven spiegelt sich die Einlage des Jahresergebnisses 2014 wider. Die Ursachen für den tieferen Bilanzgewinn 2015 sind im Kapitel „Bemerkungen zur Erfolgsrechnung 2015“ nachzulesen.

## Weitere Angaben zur Jahresrechnung

	2015	2014
<b>Verpfändete Aktiven im Besitz der VZO</b>		
Liegenschaft „Depot Scheller“ (Kat.Nr. 8409) in 8620 Wetzikon ZH		
· Buchwert	CHF 2'875'840.00	CHF 2'875'840.00
· Grundpfandrechte	CHF 2'880'000.00	CHF 2'880'000.00
· Grundpfandschulden	CHF 2'325'840.00	CHF 2'425'840.00

### Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

· Pensionskasse Symova, Bern	CHF 0.00	CHF 0.00
· Swisscanto Supra, Basel	CHF 0.00	CHF 0.00

### Leasingverbindlichkeiten

Leasingverträge werden bei Vertragsabschluss in der Höhe der Kaufvertragssumme unter den Sachanlagen aktiviert.

Die Abschreibung erfolgt analog den Sachanlagen im Eigentum. Per Bilanzstichtag bestehen folgende Sachanlagen im

Leasing (zu Buchwerten):

· Fahrzeuge für Stadtbus Rapperswil-Jona	CHF 1'251'031.00	CHF 1'613'438.00
· Fahrzeuge für ZVV	CHF 572'998.80	CHF 625'089.60

### Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

· über 250 Vollzeitstellen	Ja	Ja
----------------------------	----	----

### Eventualverbindlichkeiten

Die VZO AG gehört der Mehrwertsteuergruppe ZVV an und haftet somit für die Mehrwertsteuerschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung solidarisch.

### Leistungsentgelt des ZVV

Für die abgeltungsberechtigten Linien der VZO wurde mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) am 4. November 2014 eine Abgeltungsvereinbarung abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kosten von CHF 8'720'507 (CHF 2'517'072 Bund + CHF 6'203'435 Kanton Zürich, davon CHF 1'424'052 Überangebot und CHF 4'779'383 gemeinsame Bestellung

mit dem Bund) vor, welche den VZO über das Leistungsentgelt des Verkehrsverbundes bereits im Jahr 2015 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gem. Art. 36 PBG im Eigenkapital kann aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung des ZVV mit dem BAV vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2016, erfolgen.

### Prüfung durch das BAV

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat die Rechnung 2015 der VZO subventionsrechtlich geprüft und für in Ordnung befunden.

### Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Keine

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

### Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

· Verzinsliche Verbindlichkeiten < 5 Jahre	CHF 11'311'024.00	nicht erhoben
· Verzinsliche Verbindlichkeiten > 5 Jahre (länger als 2020)	CHF 17'193'315.00	nicht erhoben

### Honorar der Revisionsstelle

· Revisionsdienstleistungen (inkl. MWST)	CHF 24'721.20	CHF 22'194.00
· andere Dienstleistungen (inkl. MWST)	CHF 0.00	CHF 0.00



Bus mit neuem Beleuchtungskonzept.

# Geldflussrechnung 2015

Gliederung der Geldflussrechnungen mit Fonds „Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs“. Infolge verschiedener Umgruppierungen in der Bilanz aufgrund der erstmaligen Anwendung des neuen Rechnungslegungsrechts lassen sich die Geldflüsse aus der Geschäftstätigkeit nicht mit der Bilanz abstimmen.

CHF

Jahresgewinn	42'741.19
Abschreibungen Anlagevermögen	4'288'009.21
Veränderung Rückstellungen	19'678.40
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205'154.15
Veränderung kurzfristige Forderungen	370'124.62
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	-46'082.16
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-99'983.37
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	840'109.44
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	266'816.72
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-48'583.73
Verluste / Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen	0.00
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>5'097'735.23</b>
Investitionen in mobile Sachanlagen	4'203'968.48
Devestitionen von mobilen Sachanlagen	-67'991.73
Investitionen in immobile Sachanlagen	2'596'470.30
Devestitionen von immobilien Sachanlagen	0.00
Investitionen in Finanzanlagen	250'000.00
Devestitionen von Finanzanlagen	0.00
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-6'982'447.05</b>
Aufnahme (+) von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten, netto	5'544'018.41
Rückzahlung (-) von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten, netto	-5'586'039.39
Gewinnausschüttung	0.00
Kapitalerhöhungen (+) oder Kapitalrückzahlungen (-)	0.00
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-42'020.98</b>
<b>Veränderung Fonds</b>	<b>-1'926'732.80</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	6'692'053.80
Stand am Ende des Berichtsjahres	4'765'321.00
Abnahme der flüssigen Mittel	-1'926'732.80

## Antrag an die Generalversammlung 2015

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, nach Vornahme der ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen,

	CHF
den Jahresgewinn 2015 von	42'741.19
zuzüglich Gewinnvortrag	1'236.06
<b>Total</b>	<b>43'977.25</b>

wie folgt zu verwenden:

Entnahme von der Allgemeinen Reserve Rapperswil-Jona (zwecks Ausgleichs des gemäss Spartenrechnung erzielten Verlusts beim Stadtbus Rapperswil-Jona)	9'357.35
Einlage in die Gebundene Reserve ZVV	35'000.00
Einlage in die Freie Reserve ZVV	17'500.00
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>834.60</b>

### Der Verwaltungsrat bittet die Generalversammlung, nachträglich folgende Buchung in die Reserven während des abgelaufenen Rechnungsjahres zu genehmigen:

Erstmals im Jahr 2012 haben das Bundesamt für Verkehr und der Zürcher Verkehrsverbund (stellvertretend u.a. für die VZO) über die effektiven Kosten der abgeltungsberechtigten Linien abgerechnet. Diese Abrechnung liegt jeweils im Folgejahr vor. Für das Jahr 2014 ergab sich ein Verlust von CHF 1'345'655.00, der beim Konzessionär in die Reserve gemäss Art. 36 PBG verbucht werden muss. Im Auftrag des ZVV haben die VZO im Jahr 2015 für das Jahr 2014 folgende Buchung vorgenommen:

Belastung des Kontos „Ergebnis RPV, Art. 36 Reserven“	1'345'655.00
Erhöhung der Gebundenen Reserve ZVV	1'345'655.00

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Geldflussrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Oetwil am See, 4. März 2016

### **Senn & Partner AG**

Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft



Roger Donzé  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Markus Rhyner  
dipl. Treuhandexperte  
dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling  
zugelassener Revisionsexperte



Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG  
Binzikerstrasse 2, 8627 Grüningen  
[www.vzo.ch](http://www.vzo.ch)